

welchem sie einem schismatischen Bischof unterthan 1170. waren, loszubinden, und andere, die dem Gegenpabst und dem Kaiser zugethan, durch Vorenthaltung der Zehenden zu schrecken, ieden aber, der Alexandern anerkennen wolte, in den Schooß der Kirche wieder zu führen. Es hat nicht an solchen gefehlt, die sich aus Eigennutz und Ueberdruß ihrer ordentlichen Obrigkeit entzogen. In den Jahr: 1171. und Zeitbüchern der Klöster findet man genugsame Beweise. Abt Albert im Kloster Benediktbanern, 786) Abt Eberhard in Scheyern, 787) Abt Ulrich in Wesselbrun, 788) und Otto in Raitenbuch Probst wurden entsezt. Dietramszell, eine Probstei, ihrer Mutterkirche, dem unmittelbaren Reichsstift Tegernsee, in ieglichen Dingen unterthan und pflichtig, 789) weigerte sich die Gebühren zu reichen und zur Wahl des Probsts die Einwilligung vom Abt

Q 5

34

*hac diffensione durante eos — vice nostra recipere. — nos vero tam te, quam prefatam ecclesiam tuam et clericos ecclesiarum tuarum ab omni episcoporum, qui in parte scismatis secesserunt, obedientia — duximus absolvendos.*

786) S. monumenta hist. Benedictoburanam illustrantia in Pezens anecd. III. Abth. 3. S. 636. folg.

787) Eberhardus abbas destituitur. Conr. Schyr. chron. in Pezens script. Austr. B. 2. S. 409.

788) Leutner in hist. Wessofontan. p. 210. 211. führt die Urkunden hierüber an. Pabst Alexander schrieb: quondam abbas vester pro suis excessibus per vos eiectus — vos ab obedientia sua spontanea voluntate prorsus absolvit; sed Augustensis episcopus, qui schismaticus est, ei administrationem monasterii restituere modis omnibus elaborat.

789) S. Urkunden in mon. Boic. B. 6. S. 182. folg.